Profile unserer Mitarbeiter

Autor(en): **Vollmer, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-597490

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Kriecher kommen *Der Mensch ist nicht zum aufrechten Gang geboren. Deshalb fordert Schriftsteller Wolfgang Altendorf die Wiedereinführung des Kriechens.* **27**

Wirtschaft

Fleissige Ärzte sichern Arbeitsplätze *Unsere Götter in Weiss halten die Wirtschaft gesund. Frechheiten von Peter Riederer (Text) und Anna-Regula Hartmann (Bild).* **32**

Gerhard Pohlenz *zeichnet Steuersünder Peter Graf.* **34**

Multiple Choice *Früher gab es Fragen und Antworten, heute haben wir Multiple Choice. Wollen Sie den Bericht von Martin Hamburger lesen? □ Ja □ Nein (Bitte ankreuzen)* **35**

Gesellschaft

Pepsch Gottscheber *zeichnet Büchersammler.* **36**

Das literarische Schafott *Wie die Inquisition führt Literaturpapst Streich-Strafinski die Schriftsteller aufs Schafott. Elfie Riegler hat ihn dabei beobachtet.* **37**

Mattscheibe/Igor *Von Kai Schütte (Text) und Kambiz (Bild), Claude Jaermann/Felix Schaad (Comic)* **38**

Frühlingsgefühle (2) *zeichnet Alex Macartney.* **39**

Hackes Tierleben *«Die Flamingos stehn im Zoo auf rosa Stielen leicht gedreht, blühend wie in einem Beet» Von Axel Hacke (Text) und Ian D. Marsden (Bild).* **42**

Kaulbachers Büro-Abenteuer *Total verrückte Enthüllungen aus dem Büro von Patrik Etschmayer.* **44**

Männer und Matrosen *zeichnet Rattelschneck.* **45**

Zwischen Gipfel und Abgrund *Der Bergsteiger mit Lederrucksack, Eispickel und Gstältli stirbt aus. Von Herbert Binder (Text) und Jürg Vollmer (Foto).* **47**

Varieté *Von Felix Renner und Peter Maiwald (Text) sowie Jürg Furrer (Illustration).* **48**

Frühlingsgefühle (3) *zeichnet Gunter Hansen.* **49**

Sie sind ein A. *Götz von B. machte den Anfang, der «spätpubertäre Analerotiker» bildet den vorläufigen Schluss. Eine Art Kulturgeschichte von Frank Feldmann.* **51**

Der grosse Mitmach-Panda *Von Eugen Fleckenstein und Christoph Schuler.* **52**

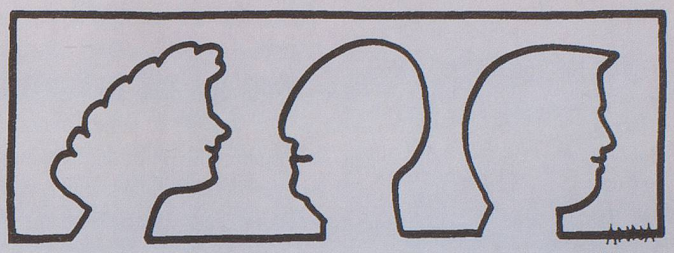
Haitere Seiten *zeichnet Marian Kamensky.* **54**

Frühlingsgefühle (4) *zeichnet Elena Pini.* **55**

Kultur&Kritik

Comic *von Cuno Affolter und Gunter Hansen.* **56**
Kleinbühne *von Urs O. Keller und Helga Schabel.* **58**
Kalendarium *Comics, Cabaret und Comedys.* **60**
Bannalitäten *zeichnet Anna-Regula Hartmann.* **62**

Profile
UNSERER MITARBEITER



In der Schweiz gibt es überhaupt keine blitzfrechen Zeichner mehr, oder?

Ja, sicher, früher gab es in der Schweiz viele blitzfreche Karikaturisten und kreative Zeichner. Aber heute? Vergiss es, die Jungen können gar nicht mehr zeichnen! Die sind so kreativ wie ein Steuerbeamter und so frech wie der EMD-Pressesprecher. Einspruch! In der Schweiz gibt es eine ganze Reihe unverbrauchter Karikaturisten und Zeichner! Man muss sie nur finden, in ihren kleinen Ateliers mit dem Hinterhofeingang.

Zum Beispiel **Ossi Möhr (40)** – Der Bündner im Zürcher Exil gestaltet seine Bilder am Bildschirm, *«obwohl ich meinen ersten Computerkurs mit dem klaren Fazit verlassen habe, dieses komplizierte mathematisch und physikalisch überfrachtete Gebiet einer kommenden, frischeren und lernfähigeren Generation zu überlassen!»* Heute geniesst Möhr die Möglichkeiten des Vexierspiels mit fragmentalen Realitäten und die Herausforderung der Bildmontage. *«Mein Limit ist die eigene Phantasie»*, meint er und lacht laut heraus. Denn daran mangelt es bestimmt nicht! Die letzten drei Titelbilder des *Nebelspalters* haben selbst abgebrühte Blattmacher zu einem anerkennenden Nicken verführt, und das sagt mehr als tausend Worte.

Zur neuen Generation gehört auch **Mike Van Audenhove (39)** – Der Zeichner mit dem urschweizerischen Namen wurde in North Carolina/USA als Sohn von ausgewanderten Belgiern geboren und kam mit neun Jahren in die Schweiz. Nach seinem Kunststudium veröffentlichte er 1983 die ersten Comics und Cartoons im *Tages-Anzeiger Magazin, WOZ, Schweizer Illustrierte, Velo Journal, Bahnhofblatt der SBB, Strapazin, Kowalski, Züri Tip* und neu im *Nebelspalter.* Zu seinem Werk gehören ausserdem vier Bücher wie «Koch Komix» und «Total in Ordnung». Van Audenhove arbeitet meistens zu Hause und meint: *«Zeichnen ist eine ziemlich einsame Angelegenheit!»* Gerade deshalb schätzt er am Humor das Menschliche und Verbindende. *«In misslichen Situationen kommt mir sehr schnell etwas Komisches in den Sinn. Trotzdem bin ich sehr sensibel gegenüber der Tragik des Lebens, gegenüber Schmerz, Leid, Ohnmachtsgefühlen oder Empörung.»*

Der «dritte Mann» hat durchaus eine Beziehung zu Graham Greene: Einerseits ist **Alex Macartney (33)** in England geboren, andererseits interessiert ihn der Konflikt zwischen Gut und Böse genauso wie den bekannten Schriftsteller. Schon als Einjähriger wurde Macartney von den Eltern in die Schweiz «verschleppt». Eine solche Dislokation hinterlässt für gewöhnlich schlimme Schäden in der zarten Kinderseele – tatsächlich wurde Macartney nach der Kunstgewerbeschule und einer Grafikerlehre im Jahre 1987 prompt Illustrator und Comic-Zeichner. Er veröffentlichte Comics wie «Aus dem Reich der Käfer» und «Herr Hummel» (Selbstverlag und bei Zytglogge), ausserdem zahlreiche Illustrationen in *Tele*, im *Tagblatt der Stadt Zürich, Züri Tip*, im *Beobachter* und neu im *Nebelspalter.* Auf die Frage, über welche Satire er lachen kann, antwortet Alex Macartney: *«Man lacht vor Lust, man lacht dem Tod ins Gesicht, man lacht aus Verlegenheit, man lacht jemanden aus – und manchmal lacht man, ohne zu wissen wieso. Und das ist mir eigentlich am liebsten!»*

Jürg Vollmer